

Ergebnisse eines manualmedizinischen Vorsorgeuntersuchungsprogramms für Erkrankungen des Bewegungsapparates.

An den Behandlungsergebnissen von 1000 Fällen mit Beschwerden an der Wirbelsäule und an den Extremitäten kann abgeleitet werden, dass funktionelle Störungen die Hauptursache für Beschwerden des Bewegungsapparates sind so lange nicht degenerative Veränderungen für die Beschwerdebilder bestimmend sind.

Die Funktionsstörungen, welche die späteren Beschwerden verantworten, sind allerdings lange vorher vorhanden. Von der Vorstellung ausgehend, dass ein gut funktionierender Körper die Belastungen des Berufes und der Freizeit besser ertragen kann, wurde ein Vorsorgeprogramm entwickelt.

Es wurden 6 Regionen in das Programm aufgenommen, da dort Beschwerden entweder häufig oder sehr hartnäckig sind. Es sind das Becken mit der unteren Lendenwirbelsäule, die obere BWS mit dem Übergang zur Halswirbelsäule und die obere Halswirbelsäule. Hinzu kommen das Schultergelenk, der Ellenbogen mit dem Unterarm sowie das Sprunggelenk mit dem Unterschenkel.

Es werden in der Therapie zwei osteopathische Techniken eingesetzt, die ungefährlich sind und keine bildgebende Diagnostik vorher verlangen.

Die Ergebnisse der ersten 1500 Fälle werden dargestellt: In welchem Ausmaß sind die Funktionsstörungen verbreitet? Wie viele Regionen sind betroffen? Welchen Einfluss hat das Alter? Gibt es auffällige Störungsmuster? Wie hoch ist die Akzeptanz des Programms?

Was ist von dem Programm zu erwarten?